

Die deutsche Zahlungsbilanz im Juli 2004

Leistungsbilanzüberschuss im Juli deutlich zurückgegangen

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Juli einen Überschuss von 3,1 Mrd € auf, verglichen mit 7,7 Mrd € im Monat davor. Hinter diesem Rückgang stand eine deutliche Ausweitung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Zudem war der Überschuss in der Handelsbilanz rückläufig.

Das Plus im **Außenhandel** verringerte sich im Juli nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,2 Mrd € gegenüber Juni auf 13,5 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen verminderte sich der Überschuss in der Handelsbilanz um ½ Mrd € auf knapp 13 Mrd €, da die **Wareneinfuhren** stärker expandierten als die **Warenausfuhren**. So stiegen die Exporte im Juli um 3 ½ % gegenüber dem Vormonat an, während die Importe um 6 % zunahmen. Auch in den drei Monaten Mai bis Juli zusammen genommen legten die Ausfuhren saisonbereinigt um 3 ½ % gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum zu. Der wertmäßige Zuwachs der Importe war im Dreimonatsvergleich zwar leicht höher (+ 4 %). Dies war jedoch zum Teil preisbedingt.

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen nahm im Juli gegenüber dem Vormonat um 3,1 Mrd € auf 9,2 Mrd € zu. Dieser Anstieg ging vor allem auf die höheren Netto-Ausgaben bei den grenzüberschreitenden Faktor-entgelten zurück. Infolgedessen wies die Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** im Juli ein Minus von 2,5 Mrd € auf, das um 1,8 Mrd € über dem Passivsaldo vom Juni lag. Gleichzeitig erhöhte sich der Minus-Saldo in

...

der **Dienstleistungsbilanz** um 1,0 Mrd € auf 3,6 Mrd €. Auch die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** wurden im Juli weiter ausgeweitet und betragen 3,1 Mrd € nach 2,9 Mrd € im Vormonat.

Umschwung im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Juli 2004 bei den **Wertpapiertransaktionen** mit einem Netto-Kapitalimport in Höhe von 9,6 Mrd € zu einem recht deutlichen Umschwung, nachdem in den vier Monaten davor insgesamt 36,2 Mrd € ins Ausland abgeflossen waren. Ausschlaggebend war, dass ausländische Anleger höhere Beträge in hiesige Wertpapiere investierten (20,2 Mrd €, nach 5,0 Mrd € im Juni). Vor allem Anleihen (14,0 Mrd €) – darunter zum ganz überwiegenden Teil Rententitel der öffentlichen Hand (12,1 Mrd €) – profitierten von dem gewachsenen Interesse. Daneben nahmen Ausländer auch heimische Aktien (3,6 Mrd €) und Investmentzertifikate (3,7 Mrd €) in ihre Portfolios auf, während sie sich von Geldmarktpapieren per saldo trennten (1,0 Mrd €). Hiesige Investoren engagierten sich weiterhin recht rege an den ausländischen Finanzplätzen (10,6 Mrd €, nach 13,2 Mrd €). Hoch in ihrer Gunst standen dabei ebenfalls Schuldverschreibungen (10,4 Mrd €), und zwar ausschließlich auf Euro lautende Anleihen aus EU-Partnerländern (11,0 Mrd €). Außerdem kauften sie für 2,2 Mrd € Geldmarktpapiere ausländischer Emittenten, während sie dividendentragende Papiere per saldo abgaben (2,0 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** sind im Juli netto gerechnet 1,2 Mrd € aus Deutschland abgeflossen. Inländische Eigner zogen dabei 0,6 Mrd € von ihren gebietsfremden Töchtern ab, größtenteils in Form von Beteiligungskapital. Umgekehrt verminderten aber auch ausländische Unternehmen ihre Direktinvestitionsbestände in Deutschland. Im Ergebnis kam es dadurch zu Kapitalexporten in Höhe von 1,8 Mrd €.

...

Im statistisch erfassten **unverbrieften Kreditverkehr** führten die Dispositionen von Unternehmern und Privatpersonen im Juli zu Mittelabflüssen in Höhe von netto 2,9 Mrd €, und zwar sowohl durch die Aufstockung von Sichtguthaben bei Banken jenseits der Landesgrenzen als auch durch die Tilgung von Krediten. Die Auslandstransaktionen öffentlicher Stellen schlossen dagegen nahezu ausgeglichen ab (0,1 Mrd €). Die Netto-Auslandsposition des gesamten Bankensystems (ohne Währungsreserven der Bundesbank) – in der sich die übrigen Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs spiegeln – nahm im Berichtsmonat um 5,3 Mrd € zu. Dabei flossen sowohl von der Deutschen Bundesbank (2,4 Mrd €) – in erster Linie über das Zahlungsverkehrssystem TARGET – als auch über die hiesigen Kreditinstitute Gelder ins Ausland ab (2,8 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank haben im Juli – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,8 Mrd € abgenommen.

Frankfurt am Main
10. September 2004

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2003		2004		
	Jan/Jul	Jan/Jul	r)	Jun	Jul
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	384,0	425,1		62,9	62,5
Einfuhr (cif)	309,3	327,3		48,2	49,0
Saldo	+ 74,8	+ 97,7	+ *	14,7	+ 13,5
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	383,3	422,4		59,8	61,9
Einfuhr (cif)	310,0	327,1		46,4	49,1
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 4,6	- 4,9	-	0,8	- 1,2
Dienstleistungen					
Einnahmen	62,8	62,2		10,0	9,4
Ausgaben	83,1	82,2		12,7	13,0
Saldo	- 20,3	- 20,0	-	2,6	- 3,6
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 13,7	- 6,4	-	0,7	- 2,5
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	11,0	11,3		1,3	0,9
Eigene Leistungen	27,7	27,0		4,2	4,0
Saldo	- 16,6	- 15,8	-	2,9	- 3,1
Saldo der Leistungsbilanz	+ 19,5	+ 50,5	+ *	7,7	+ 3,1
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,2	+ 0,8	+ *	0,2	+ 0,2
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 18,5	- 30,6	-	3,1	- 1,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 3,7	+ 8,3	-	1,2	+ 0,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 22,3	- 38,9	-	1,9	- 1,8
Wertpapiere	+ 44,5	- 12,4	-	8,3	+ 9,6
Deutsche Anlagen im Ausland	- 19,7	+ 68,2	-	13,2	- 10,6
darunter: Aktien	+ 11,7	+ 4,2	+ *	0,2	+ 2,0
Rentenwerte	- 27,7	+ 62,1	-	10,1	- 10,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 64,3	+ 55,8	+ *	5,0	+ 20,2
darunter: Aktien	+ 1,8	- 5,3	+ *	17,6	+ 3,6
Rentenwerte	+ 51,9	+ 72,4	-	13,4	+ 14,0
Finanzderivate	+ 0,9	+ 0,5	+ *	0,5	- 0,5
Kreditverkehr	- 97,9	- 38,3	-	6,7	- 8,2
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 76,8	- 48,8	-	25,7	- 2,8
darunter kurzfristig	- 51,8	- 44,2	-	26,3	+ 0,5
Unternehmen und Privatpersonen	- 33,4	- 11,1	-	2,9	- 2,9
darunter kurzfristig	- 29,2	- 12,5	-	3,2	- 2,3
Staat	+ 3,3	+ 0,4	+ *	0,9	+ 0,1
darunter kurzfristig	- 0,8	+ 0,5	+ *	1,6	+ 0,7
Bundesbank	+ 9,0	+ 21,9	+ *	21,0	- 2,4
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,5	- 1,9	-	0,5	- 0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 35,4	- 82,7	-	18,0	- 0,5
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	+ 0,2	+ 0,7	-	0,3	+ 0,8
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 15,4	+ 30,7	+ *	10,5	- 3,6

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.